

## **Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History (ZF/SCH)** **Hinweise zum Verfassen von Beiträgen für die Rubrik „Neu gesehen“**

### **1. Allgemeine Hinweise**

|                            |   |
|----------------------------|---|
| „hybride“ Publikationsform | ZF/SCH erscheint zeitgleich und textidentisch im Internet ( <a href="http://www.zeithistorische-forschungen.de">http://www.zeithistorische-forschungen.de</a> ) und gedruckt (im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht).  |
| Originalitätsprinzip       | ZF/SCH bringt ausschließlich Originalveröffentlichungen, d.h. keine „Zweitverwertungen“ oder geringfügige Modifikationen anderswo publizierter oder zur Publikation vorgesehener Beiträge (abgesehen von ergänzenden digitalen Reprints auf der Website).   |
| Umfang                     | Beiträge für die Rubrik „Neu gesehen“ können <b>ca. 15.000</b> Textzeichen umfassen (einschließlich Leerzeichen und Anmerkungen). Es empfiehlt sich, den Maximalumfang in der ersten Version noch nicht vollständig auszuschöpfen, damit etwas Raum für Überarbeitungen/Ergänzungen bleibt. Manuskripte, die den vereinbarten Umfang deutlich überschreiten, werden mit der Bitte um Kürzung zurückgesandt. Die Zeichenzahl können Sie ermitteln, indem Sie in Word unter „Extras“ den Menüpunkt „Wörter zählen“ aufrufen und das Kästchen „Fuß- und Endnoten berücksichtigen“ anklicken.   |
| Autorenangaben             | Für eine kurze Verfasserdarstellung benötigen wir folgende Angaben: <ul style="list-style-type: none"><li>• Adresse (Postanschrift, E-Mail, ggf. Website)</li><li>• gegenwärtige Position/Tätigkeit</li><li>• Forschungs- und Interessengebiete</li><li>• wichtigste Veröffentlichungen (aufgeführt nach den Zitierregeln dieser Zeitschrift; siehe <a href="http://www.zeithistorische-forschungen.de/sites/default/files/medien/material/9_Zitierregeln.pdf">http://www.zeithistorische-forschungen.de/sites/default/files/medien/material/9_Zitierregeln.pdf</a>)</li></ul> Bitte stellen Sie uns für die Website auch ein Foto zur Verfügung (Passbild o.ä., möglichst Hochformat). |
| Sprache(n)                 | Manuskripte können in deutscher oder in englischer Sprache eingereicht und veröffentlicht werden. Texte von deutschsprachigen Autorinnen und Autoren werden vorzugsweise auf Deutsch publiziert. Für die Internet-Ausgabe sind in Einzelfällen und in Absprache mit der Redaktion auch zweisprachige Beiträge möglich (z.B. Deutsch und Englisch oder Englisch und Französisch).  |
| Rechtschreibung            | Bitte verwenden Sie bei deutschen Texten die neue Rechtschreibung. Zitate und bibliographische Angaben werden so belassen, wie sie veröffentlicht wurden (also ggf. in alter Rechtschreibung).  |
| Versand                    | Schicken Sie Ihren Text möglichst als Word-Datei (Attachment) per E-Mail an die Redaktion ( <a href="mailto:kirsch@zzf-pdm.de">kirsch@zzf-pdm.de</a> ).   |
| Begutachtung               | ZF/SCH ist eine Zeitschrift mit Peer Review. Manuskripte für die Rubrik „Neu gesehen“ werden von der Redaktion und ggf. von den Herausgebern und/oder einem Beiratsmitglied geprüft. Bitte reichen Sie Ihr Manuskript nicht gleichzeitig bei mehreren Zeitschriften ein.  |

|                 |   |
|-----------------|---|
| Termine         | Der für die Abgabe des Manuskripts vereinbarte Termin ist im gemeinsamen Interesse unbedingt einzuhalten. Andernfalls kann der Text erst in einem späteren Heft oder überhaupt nicht veröffentlicht werden. Absehbare Verzögerungen teilen Sie der Redaktion bitte möglichst frühzeitig mit.  |
| Lektorat        | Angenommene Texte werden redigiert sowie ggf. mit Nachfragen und Veränderungsvorschlägen versehen. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass ein Beitrag mit dem Einreichen der ersten Manuskriptfassung noch nicht abgeschlossen ist, sondern dass es in der Regel mehrere Überarbeitungsstufen gibt.  |
| Fahnenkorrektur | Den gesetzten Beitrag erhalten Sie kurz vor dem Druck zur Fahnenkorrektur. Beschränken Sie sich dann bitte auf die Korrektur typographischer, syntaktischer, orthographischer, inhaltlicher u.ä. Detailfehler.  |
| Belegexemplar   | Nach Erscheinen des Heftes erhalten Sie vom Verlag ein Freixemplar der gedruckten Ausgabe geschickt.  |
| Urheberrecht    | Die verlagsrechtliche Schutzfrist Ihres Beitrags beträgt ein Jahr ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung. In dieser Zeit liegen alle Rechte beim Verlag. Danach können Sie über den Beitrag frei verfügen. Sie verpflichten sich, innerhalb dieser Schutzfrist keine erheblichen oder wortgetreuen Auszüge aus Ihrem Beitrag anderweitig zu veröffentlichen. Lediglich kurze Zusammenfassungen (Abstracts) mit Hinweis auf den Ort der Originalveröffentlichung dürfen verbreitet werden. Ausnahmen innerhalb der Jahresfrist sind nach vorheriger Absprache mit Redaktion und Verlag möglich. |

## 2. Hinweise zur inhaltlichen Gestaltung

Die Gesellschaften des 20. Jahrhunderts sind in starkem Maße von Bildmedien geprägt. Neben Fotos und Plakaten, Gemälden und Grafiken etc. waren es besonders die bewegten Bilder des Kinos und in der zweiten Jahrhunderthälfte dann auch des Fernsehens, die Erfahrungsräume ganz eigener Art geschaffen und starke Emotionen hervorgerufen haben. Die zeithistorische Forschung allerdings hat Kino- und Fernsehfilme, Spielfilme und Dokumentationen lange Zeit als Quellen nicht hinreichend anerkannt; sie hat dieses umfangreiche und vielschichtige Material einschließlich seiner Produktions-, Distributions- und Rezeptionsgeschichte überwiegend den Film- und Medienwissenschaften, den Literatur- und Kulturwissenschaften überlassen. Inzwischen hat sich das bekanntlich geändert: Nun interessiert sich auch die Zeitgeschichte verstärkt für Phänomene und Dokumente des (Audio-)Visuellen. Sie kann dabei auf Methoden und Ergebnisse der genannten Nachbarwissenschaften zurückgreifen, hat zum Teil jedoch andere Erkenntnisinteressen und Fragen, die wiederum ein eigenes Instrumentarium erfordern. Ein solches Instrumentarium an ausgewählten Untersuchungsgegenständen zu erproben und auszubauen gehört generell zu den Zielen der „Zeithistorischen Forschungen“.

Die 2010 begonnene Rubrik „Neu gesehen“ knüpft in mancher Hinsicht an die bewährte Rubrik „Neu gelesen“ an. Die Grundidee ist es, ältere Filmdokumente aus heutiger Perspektive und mit dem spezifischen Blick der Historikerin oder des Historikers von neuem zu betrachten. Dabei kommen sehr bekannte, gleichsam kanonische Filme oder Filmserien ebenso in Frage wie eher unbekannte, auf den ersten Blick unspektakuläre Beispiele. Die Zugänge können durchaus unterschiedlich sein und müssen keinem festen Schema folgen. Auf jeden Fall wünschenswert ist es, auf die Inhalte/den Plot und die Art der visuellen Narration einzugehen. Darüber hinaus können vielfältige Fragen interessant sein, die vom jeweiligen Beispiel abhängen: Wie sah die zeitgenössische und ggf. die spätere Rezeption/Debatte aus? Wie wurden die Filme vermarktet, waren sie ökonomisch erfolgreich, und wie ist der Erfolg oder Misserfolg zu erklären? Hatten die Filme eine inter- bzw. transnationale Ausstrahlung (im wörtlichen und im übertragenen Sinne),

und gab es möglicherweise nationalspezifische Adaptionenformen? Welche Vergleichsbezüge zu anderen – parallel produzierten, früheren oder späteren – Filmen lassen sich herstellen? Mit welchen Ereignissen und/oder Zeitströmungen trafen die Filme zusammen, und welche Trends haben sie womöglich erst selbst ausgelöst? Was fällt beim heutigen (Wieder-)Betrachten besonders auf, was wirkt durch die historische Distanz befremdlich oder aber weiterhin aktuell?

Filme sind nicht bloß ein „Spiegel“ dessen, was man über ihre Entstehungszeit aus schriftlichen Quellen ohnehin weiß oder zu wissen meint. Die Eigenlogik des (Audio-)Visuellen soll ernstgenommen werden – interessant sind gerade diejenigen Aspekte und zum Teil subkutanen Botschaften, die sich aus anderen Quellen gar nicht oder weniger deutlich erschließen lassen. Derartige Zugänge gehören in der zeithistorischen Forschung bislang noch nicht zum etablierten Methodenrepertoire, und so versteht sich die Rubrik „Neu gesehen“ auch als Einladung, den historiographischen Umgang mit Filmdokumenten weiter zu vertiefen. Eine Orientierungshilfe bieten die bisher veröffentlichten Beiträge dieser Rubrik – frei zugänglich unter <http://www.zeithistorische-forschungen.de/search/node> (dort auf „Rubrikenregister“ klicken).

### 3. Formatierungen und technische Hinweise

|                           |  |
|---------------------------|--|
| Dateiformate              | Bitte speichern Sie den Text in einem gängigen Format (.doc, .rtf).  |
| Verwendung von Quellen    | Zum Profil der „Zeithistorischen Forschungen“ gehört es, die Argumentation durch Einbindung von Schrift-, Bild-, Film- und Tondokumenten zu unterstützen. Diese sollen als Quellen und nicht als bloße Illustrationen genutzt werden. Falls möglich, stellen Sie das Material in digitalisierter Form zur Verfügung; ansonsten übernimmt die Redaktion die Digitalisierung. Die Beschaffung des Materials ist grundsätzlich Aufgabe der Autorinnen und Autoren, wobei die Redaktion dies bei Bedarf gern unterstützt. Bitte bemühen Sie sich auch, vorab die Urheber- und Verwertungsrechte zu klären. (Der Redaktionsetat lässt Vergütungen an die Rechteinhaber nur in sehr begrenztem Umfang zu.) |
| interne und externe Links | Die elektronische Publikationsform gestattet es, andere Dokumente innerhalb und außerhalb von ZF/SCH direkt mit dem aktuellen Beitrag zu verknüpfen. Bitte machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch! In Word-Dateien können Sie einen Aufsatz, einen Begriff, einen Satzteil o.ä. markieren und mit der Funktion „Hyperlink einfügen“ auf die gewünschte Website verweisen.  |
| Schriftgrad               | Überschriften und Haupttext 12', Fußnoten 10'  |
| Textausrichtung           | linksbündig  |
| Seitenränder              | 5 cm rechts, 2 cm links, 2 cm oben, 2 cm unten   |
| Zeilenabstand             | Überschriften und Haupttext eineinhalbzeilig, Fußnoten einzeilig   |
| Titelgestaltung           | Bitte wählen Sie einen möglichst knappen, Interesse weckenden Haupttitel (evtl. auch ein sprechendes Zitat). Falls nötig, kann ein etwas längerer, sachlich erläuternder Untertitel hinzukommen.   |
| Absätze                   | Absätze werden durch eine Leerzeile markiert. Verwenden Sie bitte keine weiteren Absatzformatierungen.   |
| Hervorhebungen            | Zur besonderen Hervorhebung einzelner Begriffe oder Satzteile können Sie <i>Kursivdruck</i> verwenden (bitte sparsam!).  |

|                           |   |
|---------------------------|---|
| Abkürzungen               | Zur besseren Verständlichkeit sind Abkürzungen aufzulösen. Kommen im Text und in den Anmerkungen viele Abkürzungen vor (z.B. für Archive und Organisationen), empfiehlt sich ein separates Abkürzungsverzeichnis am Textende.   |
| Zahlen- und Datumsangaben | Zahlen bis einschließlich „zwölf“ ausschreiben<br>Tausenderwerte mit Punkt (z.B. 1.350)<br>Monate im Haupttext ausschreiben (z.B. 13. August 1961)<br>Monate in Fußnoten als Ziffern (z.B. 13.8.1961)   |
| Silbentrennung            | Verzichten Sie auf die Funktion „Silbentrennung“/„Trennhilfe“ Ihres Textverarbeitungsprogramms.   |
| Seitenzahlen              | Bitte paginieren Sie den Text (in der Kopfzeile, zentriert).  |
| Anmerkungen/Zitierregeln  | Die Anmerkungen sind als Fußnoten einzufügen und arabisch durchnummerieren (1, 2, 3, 4, ...). Beachten Sie bitte die Zitierregeln (siehe <a href="http://www.zeithistorische-forschungen.de/sites/default/files/medien/material/9_Zitierregeln.pdf">http://www.zeithistorische-forschungen.de/sites/default/files/medien/material/9_Zitierregeln.pdf</a> ). |

#### 4. Redaktionsadresse

Bei Fragen oder Unklarheiten zum Inhalt Ihres Beitrags, zum redaktionellen Ablauf, zu den Formalia o.ä. können Sie sich jederzeit gern melden:

Dr. Jan-Holger Kirsch  
Zentrum für Zeithistorische Forschung  
Am Neuen Markt 1  
D-14467 Potsdam  
Tel.: +49 (0)331/28991-18, Fax: -60  
E-Mail: [kirsch@zzf-pdm.de](mailto:kirsch@zzf-pdm.de)  
Internet: <http://www.zeithistorische-forschungen.de>